

Summer School 2018: Nachhaltigkeit durch kollektives Handeln am Beispiel städtischer Landwirtschaft

Im Oktober 2018 kooperierten deutsche und südafrikanische Wissenschaftler, über 30 Studierende aus den beiden Städten und somit vielen Ländern und Praktiker*innen zwei Wochen zum Thema „Nachhaltigkeit durch kollektives Handeln“: das „Cape Town Good Hope Lab“.

Zusammen arbeiteten die südafrikanische NGO ‚South African Urban Food & Farming Trust‘ (SAUFFT), das Umwelt-Dezernat der Stadt Kapstadt, der Lehrstuhl für Internationalen Städtebau der Universität Stuttgart, die School of Architecture, Planning and Geomatics an der Universität Kapstadt (UCT) und der Lehrstuhl für Landschaftsökologie an der RWTH Aachen unter der Leitung von Prof. Astrid Ley, Stuttgart.*

Vor dem Hintergrund der globalen Nachhaltigkeitsziele (SDGs, bes. Ziel 11, Stadtentwicklung) setzte sich die Sommerschule mit Themen wie städtischer Regierungsführung, sozialer Inklusion und deren Bedeutung für den Stadtraum auseinander. Am Beispiel von städtischer Landwirtschaft wurden diese Themenstränge vertieft – auch, um die Diskussion vor Ort über Strategien der globalen Agenda in Kapstadt anzuregen.

Die Auswirkungen städtischer Landwirtschaft gehen weit über die Schaffung von Einkommen hinaus, sie tragen zur Erweiterung sozialer Netzwerke bei. Mit einem umfassenderen Verständnis der Bedeutung städtischer Landwirtschaft wird die Rolle kollektiven Handelns und der Zusammenarbeit zwischen Bürgerschaft, Zivilgesellschaft und Kommune immer wichtiger. Die City Cape Town und die Partner aus der Zivilgesellschaft wollen die lokale Lebensmittelerzeugung in Kapstadt ausbauen, und so die Ernährungssicherheit, den sozialen Zusammenhalt und die Armutsreduzierung verbessern.

Anmerkung: Diese Summer School und die formulierten Erkenntnisse und Absichten liegen zeitlich VOR der Corona-Krise und damit auch VOR der in Kapstadt daraus resultierenden Hungerkrise.

*Gefördert wurde der Austausch vom Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) und im Rahmen der Kommunalen Entwicklungszusammenarbeit (KEZ) des Landes NRW und der Stadt Aachen.